

# Renovationsarbeiten der kantonalen Denkmalpflege im Fricktal 1961

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und  
Heimatschutz**

Band (Jahr): **36-39 (1961-1963)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Renovationsarbeiten der kantonalen Denkmalpflege im Fricktal 1961

Aus dem «Tätigkeitsbericht der kantonalen Denkmalpflege 1961», er-  
stattet von Herrn Dr. Felder, Denkmalpfleger.

## *Hornussen, Pfarrkirche*

Aussenrenovation des ländlich-schlichten, in burgartiger Höhenlage  
situierten Barockbaus von 1712, der auf vorzügliche Weise den klassisch-  
fricktalischen Kirchentypus mit achsialem Glockenturm repräsentiert. Sorg-  
fältige Putzergänzungen und neue Farbgebung: weissliche Fassadenflächen,  
steingraue strukturelle Architekturteile und englischrotes Vorzeichen. Restau-  
rierung der Eingangstür. Erneuerung der Zifferblätter. Im Vorzeichen  
neuer Kalkstein-Plattenboden. Vgl. «Aargauer Tagblatt», 2. August 1961.

## *Hornussen, Haus Nr. 46*

Wohlerhaltenes spätgotisches Reihenhaus von 1596. Restaurierung des  
sechsteiligen Stapelfensters.

## *Kaiseraugst, christkatholische Pfarrkirche*

Kleiner, schmucker Sakralbau mit stämmigem spätromanischem Käs-  
bissenturm, weiträumigem Barockschiff und eingezogenem gotischem Recht-  
eckchor. Nach der 1959 vorgenommenen aufsehenerregenden Ausgra-  
bungskampagne, die zu neuen wichtigen archäologischen Ergebnissen  
führte, erfolgte 1960/61 eine umfassende Restaurierung des Kircheninnern.  
Neuer roter Sandstein-Plattenboden. Wiederöffnen des vermauerten Nord-  
portales. Neuer Innenverputz. Restaurieren bzw. Erneuern der drei Kir-  
chentüren, des Chor- und des Kirchengestühls (letzteres unter Wiederver-  
wendung der alten Docken). Neue Fenster mit sechseckigen Mondscheiben.  
Restaurierung der Altäre, der Kanzel, der Kreuzigungsgruppe (Versetzung  
vom Chorbogen an die nördliche Schiffswand), der Kommunionbank und  
des Deckenbildes im Chor. Freilegung und Restaurierung der 1959 wieder-  
entdeckten spätgotischen Chorfresken aus dem Umkreis von Konrad Witz,  
um 1460, mit einem Marienzyklus (oberes Register) und einer Folge von  
Darstellungen aus dem Leben des Kaiseraugster Kirchenpatrons St. Gallus

(unteres Register), dem heute ältestbekanntesten Galluszyklus der Grossmalerei. Neue Beleuchtung. Umgebungsarbeiten. — Restauratoren: H. A. Fischer, Bern (Chorfresken); P. Fischer, Affoltern a. A. (Ausstattung, Kreuzigungsgruppe und Deckengemälde im Chor). Eidgenössischer Experte: Architekt Fr. Lauber, Basel. Fachexpertise für Fresken: Dr. F. Zschokke, Basel. — Vgl. «Aargauer Tagblatt», 5. Januar 1962; «Unsere Kunstdenkmäler» 1962, Nr. 2.

### *Laufenburg, Wasentürmchen*

Gesamtrenovation des kleinen nachgotischen Wehrbaus zu Füssen des Schlossberges. Neuer feinkörniger Abrieb in Weisskalktechnik. Umdecken des Daches mit alten Biberschwanzziegeln. Restaurierung des Glockentürmchens. — Vgl. «National-Zeitung», 11. Dezember 1961.

### *Rheinfelden, Gasthaus «zum Goldenen Adler»*

Der repräsentative, 1726 errichtete Bau mit behäbigem Mansarddach, schmuckem Rokoko-Portal und grossem klassizistischem Tavernenschild darf als bedeutendstes Profanwerk des 18. Jahrhunderts in Rheinfelden gelten. Fachgerechte Aussenrestaurierung: an Stelle des hässlichen Rieselbewurfes neuer, feiner Abrieb. In Anlehnung an alte Fotos Wiederherstellung der ursprünglichen Ecklisenen und der aufgerauhten Zierfelder. Fassadenfarbigkeit gemäss Resten des Dixhuitième-Verputzes in hellem Lachsrosa, strukturelle Gliederung sandsteinrot, Fensterläden hellgrau. Restaurieren des Tavernenschildes. — Vgl. «Aargauer Tagblatt», 28. Dezember 1961; «Unsere Kunstdenkmäler» 1962, Nr. 2: Rheinfelder Neujahrsblätter.

### *Rheinfelden, Madonnenfresko am Haus O. Rohrer*

Die qualitätvolle überlebensgrosse Barockmadonna am Haus der bekannten Rheinfelder Malerfamilie Bröchin hat H. Behret, Basel, von späteren Uebermalungen befreit und restauriert.